Aus der Saftpresse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Der Kellner verneint, als der Gast ihn fragt, ob er auch schon im Zoo gewesen sei. Darauf der Gast: «Das müssen Sie aber nachholen. Sie werden staunen, in was für einem Tempo die Riesenschildkröten an Ihnen vorbeiflitzen.»

Vater: «Wännt immer eso unghoblet und fräch bisch, schtekked mer dich in es Internat, wo me dir guete Maniere biibringt.»
Tochter: «Wüürd mi no interessiere, werum das ich das nid cha dihaim lärne.»

«Sandra», fragt der Gast die Barmaid, «kännsch der Underschiid zwüschet dim Décolleté und mim Monetslohn?»
«Kei Ahnig.»
«Es isch kein Underschiid. Beides langet knapp, zum s Allernötigscht tecke.»

Der Arzt: «Das bringen wir rasch zum Klappen, das ist eine Bagatelle. Also: Jeden Morgen nüchtern ein Glas heisses Wasser trinken.»
Patient: «Aber, Herr Doktor, warum wegen einer Lappalie eine derartige Rosskur?»

«Die Liliputanerin zum Töchterchen: «Wännt immer schön din Schpinat issisch, wirsch au emol so gross wie'n ich.»

Die Flitterwochen sind vorüber, wenn man der Gattin nicht mehr zutrinkt, sondern wegen der Gattin trinkt.

«Isch es wohr, das Iren Maa jede Tag Gwichtlupfe trainiert?»
«Jawoll, er schtoot jeden Oobig zweimol vom Färnsehsässel uuf.»

Gast im Vollwertkost-Restaurant: «Wele Wii passt am beschte zu Tofu-Gschnätzletem und Meer-Alge?»

Steuerkommissär: «Sie sind zum ersten Mal bei uns vorgeladen.»
Steuerpflichtiger: «Ja. Woher wissen Sie das?»
Kommissär: «Weil Sie andernfalls gewusst hätten, dass Sie sich nicht bis auf die Unterhose auszuziehen brauchen, wenn Sie sich bei uns melden müssen.»

«Der Hund ist der beste Freund des Menschen.»
«Und stimmt Sie das nicht sehr nachdenklich?»

Er: «Wieso geht mir unsere Tochter in den letzten Tagen so auffällig aus dem Weg?»
Seine Gattin: «Weil die Telefonrechnung in den nächsten Tagen wieder fällig ist.»

«Ich han e truurig schlächts Gedächtnis.»
«Das säged Sie jetzt innert zwänzg Minuute zum füfte Mal.»

«Hast du schon einmal das Bild der Mona Lisa im Louvre gesehen? Es erinnert mich immer an einen Reporter, der einem Politiker zuhört.»

Der Concierge zum unangemeldet eintrudelnden Gast: «Nein, Hotelzimmer mit Blick aufs Meer haben wir nicht frei. Aber ein Zimmer mit einem kleinen Aquarium könnte ich Ihnen geben.»

Briefträgers Variante: «Viele Hunde sind der Hosen Tod.»

Gastwirt zum immer wieder einmal randalierenden Stammgast: «Wenn du so weitermachst, kriegst du deine eigenen Stammtüre, wo du hinausgeschmissen wirst.»

Der Schlusspunkt

Faulpelz:
Ein Kollege, der noch weniger arbeitet als wir.

Aus der Saftpresse

zu verkaufen
Doppel-EFH

6½ Zimmer, origineller Innenausbau, grosses Wohn- und Esszimmer z. T. in Parkett, moderne Küche (Keramikkochfeld), helle Zimmer Eltern und Kinder in sichtbarer Holzkonstruktion, zwei WC Bad/Dusche, Bastelzimmer, Garage und separater Einstellraum.

Badener Tagblatt

Aber auch der Besuch am Karfreitag, als der Byzantinische Chor von Rorschach zu Gast war, sei erfreulich gewesen, ebenso der Zuspruch am Ostersonntag mit anschliessendem «Eitertütschen».

St. Galler Tagblatt

Junger Berner hat ein Manko in der Liebe, **welche reife Frau fühlt mir diese grosse Bildungslücke.** Zuschriften unter Chiffre 1-724759 an Berner Zeitung, Postfach 1147, 3001 Bern.

Berner Zeitung

● **Boxen:** Der Mexikaner *Marcos Villasana* verteidigte in Mexico City seinen WBC-Titel im Federgewicht gegen Herausforderer *Rafael Zuniga* (Kol) durch Abbruch des Ringrichters in der 6. Runde.

Thuner Tagblatt

Beim Versuch, die 250 ccm BMW-Maschine in Gang zu bringen, fuhren die Täter in der Paul-Eber-Straße gegen einen Baum. Als auch das nicht den gewünschten Erfolg zeitigte, schoben die Täter die Maschine in einen Hof und flüchteten.

Main-Post, Würzburg

, Suche Familie. Sportlich, christlich gesinnt, zwecks Aufenthalt, da ich am Sonntag den Radmarathon absolviere.

LNN

Die Weiterbildungsklasse ist das 10.Schuljahr für jene lernwilligen Oberstufenschüler aus dem Bezirk Meilen, die bestehende Lücken in ihrer Ausbildung ergänzen und vertiefen möchten.

Tages-Anzeiger

700-Jahr-Feier des Flughafenregiments im Grossmünster

Zürichsee-Zeitung

Kurslokal beim Kornhausplatz erteilt täglich 12.00–13.00 Uhr (142469

Englischunterricht

Stadtanzeiger Bern

Das 7-Familien-Haus weist einen hervorragenden Ausbau auf und hat ein grosszügiges Raumkonzept. Hier wohnen Sie zentral, sonnig und weitsichtig.

Weltwoche